



Wachstumsunabhängigkeit – wie lässt sich dieses Ziel begründen?

Die vorsorgeorientierte Postwachstumsposition

Eugen Pissarskoi

05.11.2018





Ziele, über die Einigkeit herrscht

- **Reduktion der ökologischen Belastungen** in den wohlhabenden Ländern auf ein Niveau, das mit der Einhaltung der planetaren Grenzen im Einklang steht;
 - Begründung: Prinzipien intergenerationeller Gerechtigkeit
- **Erhaltung der Lebensqualität** auf einem angemessenen Mindestniveau für alle
 - Begründung: Prinzipien der intragenerationellen Gerechtigkeit



Unterschiedliche Haltungen zur Wachstumsunabhängigkeit

Green Growth

- Unabhängigkeit von Wirtschaftswachstum ist **unnötig oder nicht realisierbar**
 - Wirtschaftsleistung soll langfristig weiter wachsen

Postwachstum

- Wachstumsunabhängige soziale Systeme sind erforderlich

Degrowth

- Wachstumsunabhängige Systeme sind erforderlich, sie **allein reichen aber nicht aus**
 - Treiber wirtschaftlichen Wachstums sollen gedämpft werden



Green Growth‘ Annahmen

Degrowth‘ Annahmen

Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Lebensqualität:

(GG-1): Lebensqualität kann nur dann aufrechterhalten werden, wenn die Wirtschaftsleistung (langfristig) wächst

(DG-1): In den wohlhabenden Ländern kann die Lebensqualität erhalten werden, selbst wenn das BIP dauerhaft sinkt

Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltbelastungen/Ressourcenverbrauch

(GG-2): Es ist hinreichend gewiss, dass die Entkopplung im ausreichenden Maße gelingen wird, wenn entsprechende umweltpolitische Instrumente (Steuern oder Caps) implementiert werden.

(DG-2): Es ist hinreichend gewiss, dass Ressourcenverbräuche der wohlhabenden Länder nur dann hinreichend stark reduziert werden, wenn die Wirtschaftsleistung dieser Länder sinkt



Green Growth' Annahmen

Degrowth' Annahmen

Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Lebensqualität:

(GG-1): Lebensqualität kann nur dann aufrechterhalten werden, wenn die Wirtschaft (langfristig)

(DG-1): Lebensqualität von wohlhabenden Ländern kann die Lebensqualität erhalten werden, selbst wenn das BIP dauerhaft sinkt

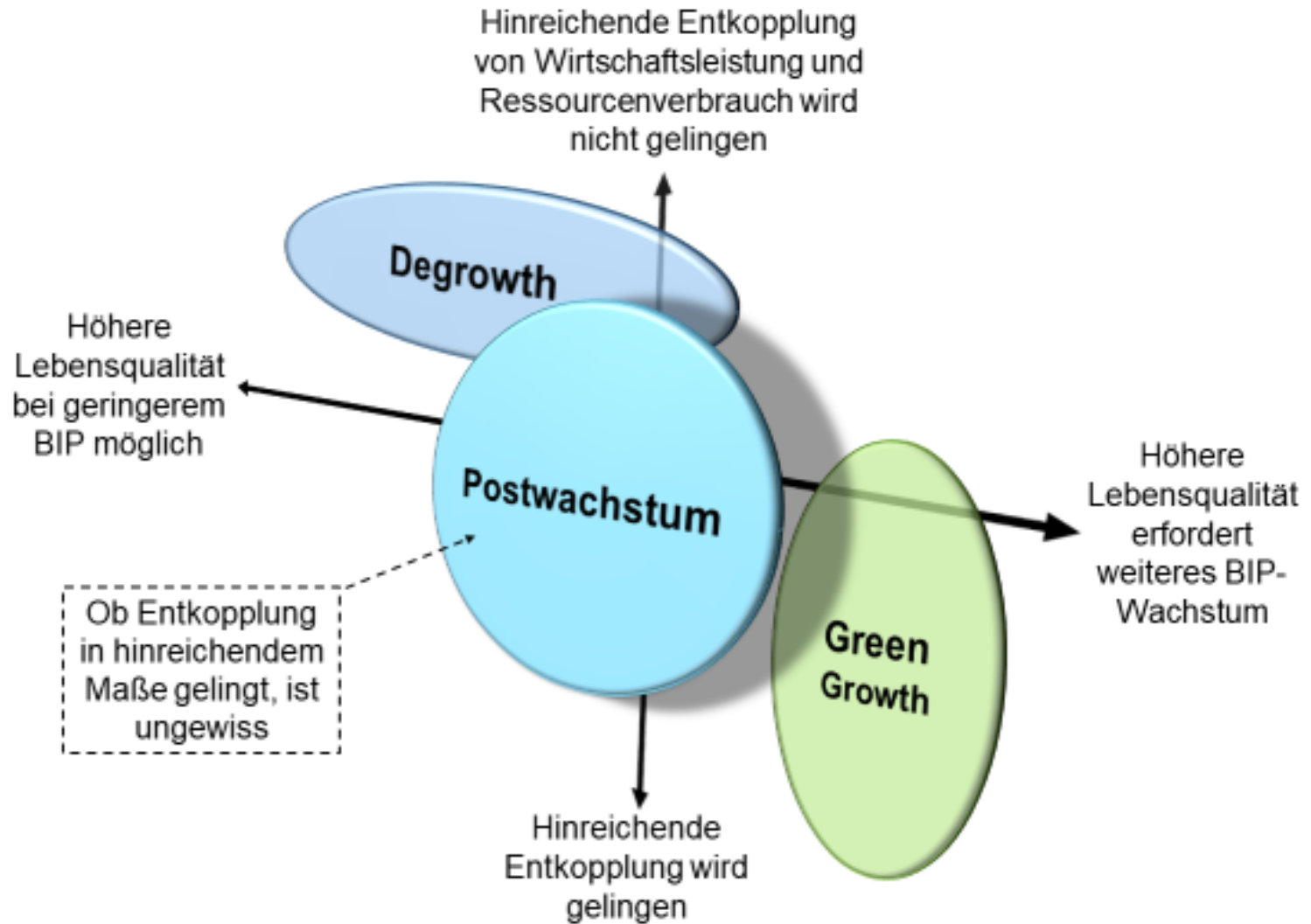
Postwachstum: das ist kompliziert

Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltbelastungen/Ressourcenverbrauch

(GG-2): Es ist hinreichend gewiss, dass die Entkopplung im ausreichenden Maße gelingen wird, wenn entsprechende Instrumente (z.B. Emissionsinstrumente oder Caps) implementiert werden.

(DG-2): Es ist hinreichend gewiss, dass die Ressourcenverbräuche der wohlhabenden Länder nur dann hinreichend stark reduziert werden, wenn die Wirtschaftsleistung dieser Länder sinkt

Postwachstum: das ist ungewiss





Argument für die Unabhängigkeit von Wirtschaftswachstum

1. Reduktion der Umweltbelastungen/des Ressourcenverbrauchs
 2. Erhaltung der Lebensqualität auf angemessenen Niveau
 3. Gegeben den Stand der Forschung ist es ungewiss, ob die Entkopplung im hinreichenden Maße und der verbliebenen Zeit gelingen wird.
 4. In der Situation der Ungewissheit über die Handlungsfolgen sollte eine Handlungsentscheidung auf der Basis des Vorsorgegedankens begründet werden
-
5. Wohlhabende Volkswirtschaften sollten:
 - Maßnahmen zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs umsetzen
 - Vorsorglich ihre sozialen Sicherungssysteme sowie weitere vom Wirtschaftswachstum abhängige Bereiche derart transformieren, dass sie ihre Leistungen unabhängig von der Entwicklung des BIP erbringen.

Normative Ziele

Epistemische
Situation

Entscheidungs-
prinzip

Handlungs-
empfehlung



Vielen Dank!

eugen.pissarskoi@uni-tuebingen.de